

Dreizehntes Kapitel.

Der Synngenmarkt.

An der Synngenkirche wurde zwei Tage darauf der große Herbstmarkt abgehalten. Von allen Sunden, Fjorden und Inseln kamen Quäner, Kolonisten und Fischer, um ihre Wintereinkäufe bei den Kaufleuten, noch mehr aber bei den Lappen selbst zu machen, die mit ganzen Herden fetter Rentiere, mit Pelzwerk, Häuten, Komagern, Taschen und Gürteln von ihren Bergen herunterstiegen. Der Herbstmarkt war für alle diese Menschen von entscheidender Wichtigkeit. All ihr Sinnen und Trachten ging darauf hin, zu sammeln und zu sparen, um auf dem Synngenmarke kaufen und verkaufen zu können.

Allein dieser Hauptmarkt war nicht nur dem Handel geweiht, sondern auch zugleich der allgemeine Gerichts- und Steuertag, wo alte Streite geschlichtet, Bußen auferlegt, Urteile gefällt und die Kopfsteuer erhoben wurde. Der Bogt von Tromsö hatte seinen Thron mitten auf dem Platze aufgeschlagen und kam mit seinen Gerichtsdienern und Amtsboten; der geschworene Schreiber, sein Neffe, sprach Recht im Namen des Königs und hatte das große Gesetzbuch neben sich samt Akten, Papieren und anderem schrecklichen Rechtswerkzeug, das Erstaunen und Ehrfurcht erregte.

Der Markt hatte diesmal ein eigentümliches Ansehen. Lappen waren genug gekommen, doch wenige Frauen und Kinder; und lange in dem Maße nicht wie sonst hatten sie Rentiere und andere Waren mitgebracht. Mit ihren langen Stäben, zuweilen auch die kurze Büchse fest auf der Schulter, sah man sie auf- und abziehen, in Haufen beisammen stehen und neugierig umherschauen, als erwarteten sie etwas Besonderes. Die Kaufleute hatten Zelte vor ihren Kirchenhäuschen aufgeschlagen und den ganzen Reichtum ihrer Waren verlockend zur Schau gestellt, allein es wurde wenig gehandelt. Das Meer lag voll Jachten und großer Boote, und die Unzufriedenheit wurde, je länger es dauerte, desto allgemeiner. Niemand wußte recht, was die wahre Ursache dieses schlechten Marktes sei.

Viele schoben es auf das Wetter, denn in der Nacht hatte ein fürchterlicher Sturm getobt, der Helgestads Zelt umgeworfen hatte. Schwere Wolken trieben noch jetzt über den Himmel und schickten dann und wann einen dichten Regenschauer herunter.